

# Umbau eines ehemaligen Bräukellers in einen Fledermauskeller

Einreichende Gemeinde: **Gemeinde Ursensollen**

Projektort: **Ursensollen**  
 Stadt-/Ortsteil: **Ursensollen**

Bundesland: **Bayern**

Einwohner der Gemeinde: **3800**

Zeitpunkt der Umsetzung/  
 Laufzeit des Projektes: **2017-2018**

Projektkategorie:



## Multifunktionalität

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz               | <input type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutz         | <input type="checkbox"/> Bildung          |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt       | <input type="checkbox"/> Gesundheit       |
| <input type="checkbox"/> Klimaanpassung/<br>Klimaschutz | <input type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft                     | <input type="checkbox"/> Lärmschutz       |
| <input type="checkbox"/> Gemeinschaft                   | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input type="checkbox"/>                                |   |
| <input type="checkbox"/>                                |   |

Der Arten- und Naturschutz wird in der Gemeinde Ursensollen groß geschrieben. 2018 wurde die Gemeinde als Modellgemeinde beim Projekt "Marktplatz der biologischen Vielfalt" ausgewählt. Mit dem Umbau des Kellergewölbes in einen Fledermauskeller wollen wir den Fledermäusen in der Region eine weitere Heimat bieten. Auch das überregionale Interesse zeigt, wie außergewöhnlich und wichtig dieses Thema ist. Mit dem Fledermauskeller wurde neben dem Fledermaushaus in Hohenburg noch ein weiteres Alleinstellungsmerkmal für den Naturpark Hirschwald geschaffen. In Zusammenarbeit mit dem Naturpark werden Führungen für Interessierte, Gemeindegänger, Kindergärten und Schulen angeboten. Durch den Umbau des Bräukellers führt es zu Vernetzungen der Lebensräume dieser Säugetiere. Der Naturpark Hirschwald brachte entlang des nahen Radweges zusätzlich Fledermauskästen an, um weitere Trittsteine zu schaffen.

## Projektbeschreibung

Vor einigen Jahren haben sich in der Gemeinde Ursensollen mehrere Fledermausarten, darunter "Mopsfledermaus" und "Große Mausohren", in einem ehemaligen Bräukeller, angesiedelt. Da rund um den Bräukeller auch Gefahrenstellen zu beseitigen waren um die Standsicherheit für den Felsenkeller zu gewährleisten, beabsichtigte die Gemeinde Ursensollen in diesem Zusammenhang den Fledermäusen ein artgerechtes Zuhause zu schaffen und den Felsenkeller in einen Fledermauskeller umzuwandeln. Das Projekt wurde mit Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung der Oberpfalz in Kombination mit einem Workcamp der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) aus Bonn organisiert. Innerhalb von drei Wochen wurde der ehemalige Bräukeller in Zusammenarbeit mit den örtlichen Baufirmen, dem Workcamp der ijgd, dem Naturpark Hirschwald, Landschaftspflegeverband des Landkreises Amberg-Sulzbach zu einem Fledermauskeller umfunktioniert. Insgesamt 16 Jugendliche aus der ganzen Welt beteiligten sich freiwillig an dem Naturschutzprojekt. Der Interkulturelle Austausch der Jugendlichen und

## Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Beim Umbau des ehemaligen Bräukellers in einen Fledermauskeller muss die vorbildliche Zusammenarbeit aller Naturschutzfachlichen Stellen gelobt werden. Die Verantwortlichen des Naturparks Hirschwald, der Abteilungen Gartenbau und des Landschaftspflegeverbandes des Landkreises Amberg-Sulzbach, das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste sowie der Landesbund für Vogelschutz e.V. arbeiteten vorbildlich zusammen und unterstützten die Gemeinde schon bei der Planung bis hin zur Ausführung. Wichtig war es, alle Beteiligten mit in das Projekt einzubeziehen und alle Naturschutzfachlichen Absichten abzufragen, um den Fledermäusen bestmögliche Lebensbedingungen im Kellergewölbe zu verschaffen. Erfreulicherweise konnten alle Aspekte aus naturschutzfachlicher Sicht mit den Aspekten des Landschaftsarchitekten kooperieren und Lösungen ausgearbeitet werden.

## Projektbeteiligte

**Franz Mädler**  
 1. Bürgermeister

**Rudolf Leitl**  
 Fledermausexperte, Gebietsbetreuer  
 LPV Amberg-Sulzbach

**Armin Friedrich, Amt für  
 Ländliche Entwicklung  
 Oberpfalz**  
 Betreuung Jugendlicher

**Isabel Lautenschlager**  
 Biologin und Geschäftsführerin des  
 Naturparks Hirschwald

**Christopher Trepesch**  
 Landschaftsarchitekt und Mitglied  
 im LBV

**Thilo Wiesent**  
 Mitglied LBV

der Naturschutz standen bei der Durchführung des Workcamps im Vordergrund. Bis vor etwa 100 Jahren wurden noch Bierfässer der Brauerei Gehr aus Ursensollen im sog. Bräukeller gelagert. Der Bräukeller ist ein Stück Ursensollener Heimatgeschichte. Durch die Sanierung des ehemaligen Bräukellers und dem Umbau in einen Fledermauskeller bleibt er den kommenden Generationen erhalten und leistet zudem einen wertvollen Beitrag für die Natur. Ziel war es, heimischen Fledermäusen eine artgerechte neue Heimat zu bieten, unser Augenmerk nicht nur auf Erholung und Freizeit zu legen, sondern auch und besonders auf den Artenschutz. Bereits kurz nach Abschluss der Maßnahme konnten von Fledermausexperte Rudolf Leitl hunderte von Fledermauseinflügen im ehemaligen Bräukeller gemessen werden und der Keller wird auch von den Fledermäusen als Winterquartier bereits angenommen, was uns in unsere Zielvorstellung bestätigt.

## Prozessqualität

Der Wunsch den ehemaligen Bräukeller für die kommenden Generationen zu sichern und der Natur zu überlassen bestand seit längerem, die passenden Pflegemaßnahmen fehlten noch. Diese waren schnell gefunden, als Fledermausexperte Leitl mehrere Fledermausarten im ehemaligen Bräukeller zählen konnte. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung konnten der Gemeinde Ursensollen mittels eines Gestattungsvertrages die Nutzungsrechte bis zum Jahr 2043 am im Privatbesitz befindlichen Keller gesichert werden. Durch ein Naturschutzprojekt der ijgd arbeiteten 16 Jugendliche aus aller Welt beim Umbau des Bräukellers in einen Fledermauskeller engagiert mit. Die Jugendlichen waren in der Grundschule der Gemeinde untergebracht und versorgten sich mit ihren Campleitern selbst. Beim Workcamp stand neben dem Arten- und Naturschutz auch der kulturelle Austausch der Jugendlichen im Vordergrund.

## Multifunktionalität



## Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



## Prozessqualität



## Gestaltsqualität





**Arbeiten der Jugendlichen im Keller**  
Quelle: (c) Franz Mädler, Gemeinde Ursensollen



**Gruppenfoto vor dem Wegweiser - Geschenk unserer Gäste**  
Quelle: (c) Verena Sägenschnitter, Gemeinde Ursensollen



**Architektoren - Öffnung und Führung für die Öffentlichkeit**  
Quelle: (c) Franz Mädler, Gemeinde Ursensollen



**Pressetermin mit allen beteiligten Trägern und Behörden**  
Quelle: (c) Verena Sägenschnitter, Gemeinde Ursensollen